Wirtschaftsschule Alpenland Bad Aibling

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

Vorstellungsgespräch

Wirtschaftsschule Alpenland Bad Aibling

Meine **Zukunft** bei **Eder.**

EDER

www.eder-gmbh.de

Die häufigsten Fragen im Vorstellungsgesrpäch

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

1. Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

Versorgen Sie sich mit Informationen zum Unternehmen wie Umsatz der letzten Jahre, Anzahl der Mitarbeiter, Geschäftsfelder, Wettbewerber, evtl. Neuigkeiten. Diese und mehr Informationen liefert der Geschäftsbericht des Unternehmens, den Sie sofort anfordern sollten. Eine weitere Informationsquelle ist eventuell die Web-Site des Unternehmens.

Stellen Sie Fragen zusammen. Mit Fragen zeigen Sie Interesse und haben die Möglichkeit das Gespräch aktiv mitzugestalten.

Planen Sie Ihre Anreise im Detail. Falls der Termin sehr früh morgens liegt, sollten Sie vielleicht einen Tag früher anreisen und übernachten. Denken Sie bei der Zeitplanung an Verzögerungen durch Stau oder ähnlichem.

Als Gesprächsunterlagen sollten Sie die Stellenanzeige, eine Kopie Ihrer Bewerbung, die Einladung und eventuell den Personalfragebogen bereithalten. Zusätzlich sollten Sie Infos des Unternehmens bei sich haben.

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

2. Wir würden gerne etwas über Sie als Mensch und Person erfahren

Hier will man einen Einblick in Ihre Persönlichkeit gewinnen. Sie haben natürlich gleichzeitig die Möglichkeit sofort zu Punkten. Bereiten Sie sich gut vor, so dass Sie auch noch bei evtl. Aufregung die wichtigsten Aspekte parat haben. Ehrlichkeit ist Trumpf, denn hier soll geklärt werden, ob Sie zum Unternehmen passen. Das ist für Sie von gleicher Bedeutung wie für das Unternehmen, denn nur in einem Unternehmen, das zu Ihnen passt, werden Sie sich später wohl fühlen. Ein wenig Privates sollte auch dabei sein, aber eine untergeordnete Rolle spielen.

3. Fragen zu Lebenslauf, Schulbildung und Berufspraxis

Lücken im Lebenslauf werden ebenso gerne hinterfragt wie das Zustandekommen von Noten und Zeugnis, Lieblingsfächer und die Entwicklung der schulischen Leistungen in den letzten zwei oder drei Jahren. Sie werden aufgefordert, mehr über Ihre Hobbys und Freizeitinteressen zu erzählen und ebenso über Nebenjobs oder Praktika, die Sie eventuell neben der Schule gemacht haben.

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

4. Fragen zu Ihrem Wissenstand

Wenn ein Unternehmen mehr über Ihre Allgemeinbildung oder Fachwissen erfahren will, als Ihren Zeugnissen zu entnehmen ist, kann es dies natürlich vorab in einem entsprechenden Test abfragen. Aber auch in einem Vorstellungsgespräch können Wissensfragen gestellt werden. Gerade Banken, Sozialversicherungen und Behörden checken gerne Ihre Interessen an Politik und Wirtschaft ab. Vor Bewerbungsgesprächen mit solchen Unternehmen sollten Sie unbedingt regelmäßig den politischen und wirtschaftlichen Teil einer (guten) Tageszeitung lesen und täglich Nachrichtensendungen verfolgen, um sich über aktuelle Probleme und Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten

5. Fragen zu Ihrer Persönlichkeit

In welchem Bereich sehen Sie Ihre besonderen Fähigkeiten?
Welche Aufgaben bereiten Ihnen Schwierigkeiten?
Wo sehen Sie Ihre Stärken und wo Ihre Schächen?
Versuchen Sie, sich selbst zu beschreiben.
Wie stehen Sie zum Thema Pünktlichkeit / Ehrlichkeit / Fleiß?

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

6. Wahl des Unternehmens

Welche Vorstellungen haben Sie von einer Ausbildung in unserem Hause? Wie haben Sie erfahren, dass in unserem Unternehmen eine Stelle zu besetzten ist? Was schätzen Sie an unserem Unternehmen besonders? Versuchen Sie bitte, das Unternehmen zu beschreiben, in dem Sie am liebsten arbeiten würden.

7. Warum möchten Sie diesen Job haben?

Hier geht es um Ihre Motivation. Was bewegt Sie zu dieser Bewerbung um diese Position? Ist es Ihr Traumjob oder nur eine Notlösung? Diese Frage ist die absolute Schlüsselfrage und eine der wichtigsten, die Sie in einem Vorstellungsgespräch gestellt bekommen. Daher sollten Sie hier vorher genau wissen, was Sie sagen und mindestens 4-5 Minuten flüssig reden können. Dieser Monolog darf gerne etwas unterhaltsam sein.

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

8. Warum sollen wir Sie für diese Stellung auswählen?

Man will von Ihnen wissen, wie Sie sich selbst einschätzen und vor allem selbst darstellen. Das ist dann von besonderer Bedeutung, falls Sie später stark im Kundenkontakt stehen. Hier können Sie gut die „Werbetrommel" rühren! Für viele Unternehmen ist es wichtig, dass Sie zum Unternehmen passen. Dabei können Sie sich bei dieser Frage an der Unternehmensphilosophie orientieren.

9. Wie sind Ihre Vorstellungen von dieser Anstellung und unserem Unternehmen

Es soll getestet werden, wie gut Sie sich vorbereitet haben. Haben Sie vorher in Erfahrung gebracht, was Sie in diesem Job erwartet. Können Sie dies realistisch einschätzen? Wichtig ist, dass Sie Ihre Erwartungen konkret und plausibel begründen können und nicht nur plumpe Wiederholungen bringen.

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

10. Erzählen Sie uns doch etwas über Ihre Stärken und Schwächen

Diese Frage ist sehr leicht gestellt und wohl am härtesten zu beantworten. Falsch wäre es, tausend Stärken aufzuzählen und zu sagen, dass Sie eigentlich gar keine Schwächen haben. Deshalb setzen Sie sich mal in Ruhe hin und überlegen Sie, was Sie hierauf antworten können. Wichtig ist, dass in Ihren Schwächen keine sogenannten „Ausschlusskriterien" zur Sprache kommen. Einen „Choleriker" stellt z.B. keiner (gerne) ein. Natürlich sollten Sie sich darüber bewusst sein, dass Sie sich hier nicht auf der Couch Ihres Psychiaters befinden.

11. Welche Ziele möchten Sie in 5 oder 10 Jahren erreichen?

Was für ein Mensch sind Sie? Haben Sie sich feste Ziele in Ihrem Leben gesetzt und ein Fernziel? Oder leben Sie nur von Tag zu Tag und sind froh, wenn Sie diesen Job auch morgen noch haben? Falls Sie über diese Frage noch nicht nachgedacht haben: Jetzt ist eine prima Gelegenheit dafür.

Man möchte wissen, ob Sie ein Visionär sind und wie viel Motivation („Power") Sie mitbringen.

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

12. Was gefällt Ihnen an Ihrem momentanen Job? Warum machen Sie ihn?

Ähnliche Fragen könnten lauten: Wie waren Ihre bisherigen Ferienjobs, Praktika. Warum haben Sie damals den Arbeitsplatz gewechselt? Man möchte erfahren, ob sich ein roter Faden durch Ihr Leben zieht oder ob Sie alles und gar nichts gemacht haben. Hier können Sie die Sätze aus Ihren Bewerbungsunterlagen aufgreifen und nochmals ausführlich darlegen und begründen.

13. Was sind die wichtigsten Felder in Ihrem Beruf?

Können Sie Ihr Arbeitsgebiet und Ihre Arbeitsleistung gekonnt und übersichtlich strukturiert darstellen? Hier müssen Sie darauf achten, dass Sie auf der einen Seite nicht nur an der Oberfläche bleiben, auf der anderen Seite dürfen Sie auch keine Firmengeheimnisse ausplaudern.

14. Was sind Ihre Hobbys?

Hier möchte man Ihre ganze Person kennenlernen. Heutzutage immer wichtiger, wo immer länger und auch am Wochenende gearbeitet wird, sind diese Informationen ein weiterer Baustein zur Frage, ob Sie zum Unternehmen und zu den Kollegen passen. Beachten Sie, dass eine ausführliche Beschreibung Ihrer Lieblingssportarten nicht zu Kosten Ihrer Lieblingsliteratur oder Ihres Engagements in der Gemeinde, Verein, etc gehen sollte.

15. Haben Sie noch Fragen an uns?

Jetzt drehen Sie den Spieß um. Was Sie jetzt fragen spiegelt Ihre Vorbereitung wieder. Plumpe Fragen, die man eher im Internet hätte abklären können, sind nicht angebracht. Vielmehr können Sie jetzt zeigen, wie gut Sie sich vorbereitet haben und wo Sie noch Klärungsbedarf haben.

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

16. Weitere Beispiele für Fragen, die einem/er Bewerber/-in gerne gestellt werden?

Sind Sie gerne zur Schule gegangen?
Wie sind Sie mit den Lehrern ausgekommen?
Und wie mit Ihren Mitschülern?
Welche Fächer haben Ihnen besonders gut bzw. schlecht gelegen? Und warum?
Sind Sie mit dem Zeugnis zufrieden bzw. in welchen Fächern wären Sie gern besser?
Warum gerade dieser Beruf?
Wie lange ist das schon Ihr Berufswunsch?
Welche Vorstellungen (Aufgaben und Pflichten) haben Sie von der Ausbildung bei diesem Unternehmen?
Welche Nachteile hat Ihr Wunschberuf?
Welche Berufe interessieren Sie noch?
Woher haben Sie von der freien Ausbildungsstelle erfahren?
Was produziert bzw. leistet dieser Betrieb?
Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Ach Sie lesen gerne – was? Wie hat Ihnen das letzte Buch gefallen?
Was wollen Sie in 5 bis 10 Jahren erreicht haben?

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

17. Fragen, die Sie stellen können

Welche Abteilungen Ihres Unternehmens werde ich während meiner Ausbildung kennen lernen?
Wie ist der Berufsschulunterricht organisiert?
Wie lange dauert die Probezeit?
Welche Aufstiegschancen bestehen in Ihrem Unternehmen?
Wie ist die Arbeitszeit geregelt?
Wie viele Auszubildende stellen Sie dieses Jahr ein?
Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit einer Übernahme nach der Ausbildung?

Dies sind nur einige Beispiele für Fragen, die Sie stellen können. Natürlich sind auch Fragen zum Verdienst und/oder zu den Urlaubstagen erlaubt. Es sollten aber nicht die einzigen und auch nicht die ersten sein, die Sie stellen.

18. Einige Verhaltenstipps

Auch Personalfachleute sind nur Menschen, sie verlassen sich bei der Beurteilung eines Bewerbers auf alle möglichen Arten von Signalen und Informationen, die sie erhalten und beobachten. Neben berufsrelevanten Informationen werden auch das Aussehen, die Körpersprache und die Ausstrahlung des Bewerbers bei der Beurteilung berücksichtigt. Geben Sie sich möglichst natürlich und verstellen Sie sich nicht. Halten Sie sich aber unbedingt an die üblichen Höflichkeitsregeln, die für ein erstes (geschäftliches) Gespräch zwischen Menschen gelten.

Auf einige Dingen sollten Sie besonders achten:
Selbstbewusstes anklopfen (weder an der Tür hämmern, noch so leise klopfen, dass es innen kaum gehört werden kann). Wenn Sie dazu aufgefordert werden, betreten Sie den Raum sofort. Stellen Sie sich mit Ihrem vollen Namen vor. Händedruck: nicht aufdrängen, wenn Ihnen nicht die Hand entgegengestreckt wird. Nicht jeder Mensch gibt gerne die Hand, vor allem nicht aufgeregten Bewerbern, deren Hand vielleicht schweißnass oder eiskalt vor lauter Nervosität ist. Streckt man Ihnen jedoch die Hand entgegen, sollten Sie mit einem kräftigen Händedruck reagieren. Nicht übertreiben und die Hand gleich zerquetschen! Aber auch nicht zu lasch und schlapp- das wird leicht als Willensschwäche und Labilität ausgelegt!

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

Nehmen Sie erst nach einer Aufforderung durch Ihren Gesprächspartner Platz. Achten Sie bei der Vorstellung auf den Namen des Gesprächspartners und prägen Sie ihn sich ein. Falls Sie den Namen nicht verstanden haben, fragen Sie sofort nach. Im Laufe des Gespräches sollten Sie Ihr Gegenüber dann mehrmals mit seinem Namen korrekt ansprechen. Nicht unmittelbar vor dem Termin rauchen, ein angebotenes (alkoholfreies!) Getränk dagegen dürfen Sie ohne Zögern annehmen. Ihre Sitzhaltung sollte entspannt sein, weder zu steif noch zu lässig. Ruhig auf der gesamten Sitzfläche sitzen, nicht auf der äußeren Kante sitzen oder gar mit dem Stuhl wippen! Vermeiden Sie auch starkes Zurücklehnen und das Verschränken der Arme (Abwehrhaltung). Unsicherheitsgesten wirken ähnlich ungünstig: nicht unruhig auf dem Sitz herumrutschen, nicht mit den Fingern im Gesicht herumfummeln oder am Hinterkopf kratzen!
Während des Gesprächs viel Blickkontakt mit Ihrem Interviewer halten. Häufiges Wegschauen signalisiert Desinteresse und/oder wirkt ausweichend. Den Blick ständig auf den Boden oder den eigenen Schoß richten wirkt verschlossen und verklemmt. Aber verfallen Sie auch nicht in ein aufdringliches Anstarren – sie sind ja keine Schlange, die ihr Opfer mit starrem Blick hypnotisieren will! Als Bewerber sollten Sie nicht versuchen, den Gesprächsablauf zu dominieren. Lassen Sie sich ruhig von Ihrem Gegenüber führen. Seien Sie während des gesamten Gesprächs aufmerksam und freundlich. Lassen Sie erkennen, dass Sie gut zuhören und genau verstehen, was im Gesprächsverlauf gesagt wird. Wenn Sie etwas nicht verstehen, fragen Sie höflich nach. Ihr Gegenüber soll nie den Eindruck haben, dass er/sie an Ihnen vorbeiredet. Sprechen Sie weder zu schnell, noch zu langsam (Bei Aufregung verhaspelt man sich leicht und zieht das Sprechtempo zu stark an). Versuchen Sie, sachlich zu bleiben (keine übertriebenen Gefühlsausbrüche) und Ihre Sprache zu kontrollieren – meiden Sie Kraftausdrücke und Fremdwörter, deren Bedeutung Sie nicht genau kennen.

Wirtschaftsschule Alpenland Bad Aibling

Meine Zukunft bei Eder.

EDER

www.eder-gmbh.de

Wir bieten engagierten Bewerbern verschiedene Ausbildungsprogramme mit abwechslungsreichen Aufgabengebieten:

- **Kaufmann/-frau im Einzelhandel**
- **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel**
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement**
- **Informatikkaufmann/-frau**
- **Mediengestalter/-in**
- **Verkäufer/-in**
- **Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik**
- **Metallbauer/-in Fachrichtung Fahrzeugbau**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**

Jetzt für 2015 bewerben!